

OA-Update / 4, 25.03.2022

Zentralasien



Weiterhin sind der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die Russland-Sanktionen sowie deren Auswirkungen auf Zentralasien das Hauptthema in der Region. Die zentralasiatischen Staaten verhalten sich weiterhin neutral, wobei die Anerkennung der Unabhängigkeit der Republiken Donezk und Luhansk

oder die Integrität der Ukraine nicht zur Debatte stehen. Zuletzt hat sich hierzu der usbekische Außenminister Abdulaziz Komilov deutlich positioniert.

Der kasachische Präsident Kassym-Shomart Tokajew hat in seiner Rede an die Nation wichtige politische Reformen und Initiativen zur weiteren Umgestaltung und Modernisierung des Landes angekündigt. Diese Reformen sollen den Grundstein für ein "neues Kasachstan" legen.

In Turkmenistan fanden am 12. März 2022 vorgezogene Präsidentschaftswahlen statt. In der turkmenischen Hauptstadt wird künftig Serdar Berdymuchamedow als Präsident das Land leiten.

Hier die Themen des Updates in der Übersicht:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Task Force des Ost-Ausschusses**
- **Terminnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Die zentralasiatischen Staaten verhalten sich derzeit weiterhin neutral zum Krieg Russlands in der Ukraine, wobei die Anerkennung der Unabhängigkeit der Republiken Donezk und Luhansk nicht zur Debatte steht. So erklärte beispielsweise der usbekische Außenminister Abdulaziz Kamilov, Usbekistan unterstütze die territoriale Integrität und Souveränität der Ukraine. Auf der Grundlage der nationalen Interessen werde Usbekistan die für alle Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit mit beiden Ländern fortsetzen, so der Außenminister.

Die kriegsbedingten Sanktionen gegen Russland wirken sich auch auf Zentralasien aus, da dessen Wirtschaftssysteme eng mit Russland verknüpft sind. Eines der wichtigsten Anzeichen für die Wirkung der Sanktionen ist die anhaltende Abwertung der Währungen in der Region. Dies hat konkrete Auswirkungen auf die zentralasiatische Bevölkerung, insbesondere in Tadschikistan und Kirgisistan, die in hohem Maße auf Überweisungen von Arbeitnehmern aus dem Ausland angewiesen ist. Nach Angaben der Weltbank beliefen sich diese Überweisungen im Jahr 2020 auf 31,3 Prozent des kirgisischen und 26,7 Prozent des tadschikischen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Auch innerhalb der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) sind Spannungen zu beobachten. Auf dem Treffen des Rates der Union am 17. März setzte sich bei der Diskussion über die Anrechnung gemeinsamer Einfuhrzölle ein Kompromissvorschlag Kasachstans durch, wonach die Zölle für Russland und Belarus wie bisher in Rubel und für Kasachstan, Kirgisistan und Armenien in US-Dollar gutgeschrieben werden sollen.

Kasachstan

Der kasachische Präsident Kassym-Schomart Tokajew hat in seiner Rede vor der Nation am 17. März wichtige politische Reformen und Initiativen angekündigt, die auf die weitere Umgestaltung und Modernisierung des Landes abzielen. Diese Reformen sollen den Grundstein für ein "neues Kasachstan" legen. Der Staatschef beabsichtigt, die Rolle des Parlaments zu stärken und von einer „superpräsidialen“ zu einer präsidialen Regierungsform überzugehen. Darüber hinaus soll die Mitgliedschaft des Präsidenten in der Regierungspartei während seiner Amtszeit per Gesetz beendet werden. Die Leiter der lokalen Verwaltungen und ihre Stellvertreter werden künftig keine Ämter in den Mitgliedsorganisationen der Partei ausüben. Auch die Angehörigen des Präsidenten dürfen keine hohen Ämter bekleiden. Tokajew sprach sich auch für eine Reform des Parlaments aus, um dessen Rolle zu stärken. Die Registrierungsverfahren für politische Parteien werden stark vereinfacht. So wird beispielsweise die Registrierungsschwelle von 20.000 auf 5.000 Unterschriften gesenkt. Außerdem soll ein Verfassungsgericht eingerichtet werden. Der politische Wandel zielt darauf ab, faire und gerechte Spielregeln einzuführen und Günstlingswirtschaft und Monopole in allen Lebensbereichen zu beseitigen, so Tokajew. Die Umsetzung der angekündigten Initiativen wird bis Ende des Jahres rund 30 Verfassungsänderungen und die Verabschiedung von mehr als 20 Gesetzen erfordern.

Bakhyt Sultanov, Minister für Handel und Integration, stellte **Pläne zur Erreichung der Kohlenstoffneutralität** vor. Kasachstans Kohlenstoffneutralitätsstrategie 2060, die derzeit entwickelt wird, wird den Weg zu einer tiefgreifenden Dekarbonisierung der Wirtschaft weisen. Um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen, müsste die Energieintensität des kasachischen BIP bis 2030 um 38,9 Prozent gesenkt werden, und der Anteil der Kohle am Stromerzeugungsmix müsste durch Abschreibungen und Schließungen von Kohlekraftwerken von derzeit 68,9 auf 40,1 Prozent sinken. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Usbekistan

Am 10. März 2022 hat [die Delegation der Europäischen Union \(EU\) in Usbekistan](#) ein neues mehrjähriges Richtprogramm 2021-2027 für Usbekistan vorgestellt. Das neue Programm, das von der Europäischen Kommission ausgearbeitet wurde, umreißt die finanziellen und technischen Aktivitäten, die die bilaterale Zusammenarbeit zwischen Usbekistan und der EU bis 2027 unterstützen werden. In der ersten Phase des neuen Programms sind zwischen 2021 und 2024 83 Millionen Euro für Initiativen vorgesehen. Diese Zuweisung umfasst 76 Millionen Euro für Budget- und technische Hilfe für gemeinsame Projekte in einer Vielzahl von Sektoren. Außerdem werden sieben Millionen Euro für Maßnahmen zur Unterstützung der Zivilgesellschaft und der Menschenrechte bereitgestellt.

Am 16. März wurden im Rahmen einer Konferenz 30 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Usbekistan und Deutschland gewürdigt. Ziele der Veranstaltung waren der Meinungsaustausch über den Stand und die Entwicklungsperspektiven der usbekisch-deutschen Beziehungen. Auch praktische Vorschläge für den Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Handel, Wissenschaft und Kultur wurden erörtert. Das Online-Treffen wurde gemeinsam vom Zentrum „Entwicklungsstrategie“, der Botschaft der Republik Usbekistan in Deutschland sowie der Vertretung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Usbekistan organisiert. Für den Ost-Ausschuss nahm Vorstandsmitglied Philipp Haußmann (Ernst Klett AG) an der Konferenz teil.

Turkmenistan

Am 12. März 2022 fanden in Turkmenistan vorgezogene Präsidentschaftswahlen statt. Laut Angaben der Zentralen Wahlkommission erhielt **Serdar Berdymuhammedow**, Sohn von Präsident Gurbanguly Berdymuhammedow, 72,97 Prozent der Stimmen. Nach offiziellen Angaben lag die Wahlbeteiligung in dem Staat mit rund sechs Millionen Einwohnern bei 97 Prozent. Am 19. März fand in Aschgabat die feierliche Amtseinführung des neuen Präsidenten statt, der für eine siebenjährige Amtszeit gewählt wurde. Im Februar 2021 war Serdar Berdymuhammedow zum stellvertretenden Premierminister und Vorsitzenden der Obersten Kontrollkammer ernannt und in den Staatssicherheitsrat Turkmenistans eingeführt worden

Laut dem aktuellen Wirtschaftsausblick der GTAI wird der Zugang zum kasachischen Markt immer schwieriger. Dies hängt damit zusammen, dass ausländische Anbieter aus verschiedenen Sektoren zeitweise weitgehend von öffentlichen Ausschreibungen ausgeschlossen sind. Der Ausschluss vieler ausländischer Waren gilt vor allem für Tender von öffentlichen Einrichtungen und anderen Institutionen, die für ihre Beschaffungstätigkeit ganz oder teilweise auf öffentliche Mittel angewiesen sind. Die Beschränkung der Teilnahme an Tendern gilt für Anbieter von Waren ausländischer Herkunft für einen Zeitraum von zunächst zwei Jahren. [Das Regierungsdekret](#) trat am 15. Februar 2022 in Kraft. Der derzeitige Regierungserlass sieht eine solche "Ausnahme vom nationalen Regime", also von der Gleichstellung kasachischer und ausländischer Erzeugnisse bei Beschaffungen, für fast alle Waren in der Möbelindustrie sowie in der Bekleidungs- und Textilbranche vor. Darüber hinaus werden zahlreiche Waren des Maschinenbaus und der Elektrotechnik sowie der Mess- und Regeltechnik ausländischen Ursprungs für zwei Jahre fast ausnahmslos aus dem "nationalen Regime" ausgeschlossen. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Die derzeitige Lage in der Ukraine und die Russland-Sanktionen zeigen bereits jetzt Auswirkungen auf das Engagement der deutschen Unternehmen in der Region. Diese Entwicklungen haben den deutschen Mittelstand vor die Frage gestellt, ob es sinnvoll ist, in andere benachbarte Märkte innerhalb der EAWU auszuweichen. **Rödl & Partner hat zu diesem Thema einen kurzen [Überblick](#) über den Markteintritt in Kasachstan und Usbekistan veröffentlicht.**

Die Weltbank hat einen IDA-Zuschuss in Höhe von 50 Millionen US-Dollar für das Projekt „Tadschikistan Preparedness and Resilience to Disasters“ genehmigt, mit dem die Widerstandsfähigkeit der wichtigsten Infrastrukturen gegen Naturkatastrophen gestärkt werden soll. Naturkatastrophen und der Klimawandel bedrohen die wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Mit Hilfe des neuen Projekts wird Tadschikistan die Widerstandsfähigkeit seiner wichtigsten Straßeninfrastrukturen durch katastrophen- und klimaresistente Konstruktionen und technologische Lösungen verbessern können, um eine größere Widerstandsfähigkeit gegenüber extremen Wetterbedingungen, künftigen Risiken des Klimawandels und Erdbeben zu gewährleisten. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Task Force des Ost-Ausschusses zu Russland, Belarus und Ukraine

Unsere Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine. Es treffen immer mehr Hilfsangebote auch von Unternehmensseite ein. Bitte beteiligen Sie sich! Gleichzeitig appellieren wir an die Menschen in Russland: Erheben Sie Ihre Stimme und helfen Sie mit, diesen Krieg zu beenden! Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat eine Task Force

eingrichtet, um Fragen, Anliegen und Probleme von Seiten der Unternehmen rund um die Krisenlage in der Ukraine und Russland und das Sanktionsthema schnell zu bearbeiten. Die Task Force koordiniert zudem die Hilfsangebote von Seiten der Wirtschaft für die Menschen in der Ukraine.

OA-Updates Sanktionen

Mit unserem OA-Update Sanktionen bieten wir Ihnen fortlaufend Übersichten zu neuen Sanktionsentwicklungen und Auswirkungen auf die Wirtschaft an. Die Updates können Sie [hier](#) abrufen. Wir bieten zudem Briefings für Unternehmen zur aktuellen Lage an. Diese werden in der Regel auf der [Terminseite](#) des Ost-Ausschusses angekündigt.

Weitere Wirtschaftsinfos zur Russland-Ukraine-Krise finden Sie auf der [Website](#) unseres Partners DIHK.

Hilfsangebote

Mit der Ukraine solidarisch sein, heißt jetzt aktive Hilfe bereitzustellen! Es gibt vielfältige Hilfsaktionen für die Menschen in der Ukraine und für ukrainische Flüchtlinge. Der Ost-Ausschuss bietet hier gerne Unterstützung an und beteiligt sich an der Koordination der verschiedenen Hilfsangebote.

Wir kooperieren eng mit dem Deutsch-Ukrainischen Forum e.V., das bereits erste Hilfstransporte in die Ukraine durchführt und möchten Sie dazu auf folgendes Spendenkonto hinweisen:

*Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: Ukraine*

Zum Spendenaufruf der [Johanniter](#).

Ansprechpartner

Zur Task Force gehören die Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionaldirektionen für Russland und Osteuropa, sowie des Bereichs Presse und Public Affairs. Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage unter [Kontakt](#).

Sollten Sie allgemeine Fragen zur aktuellen Krisenentwicklung in **Russland, Belarus und Ukraine** haben oder erstmals mit uns in Kontakt treten, wenden Sie sich bitte an:

Alena Akulich

Projektmanagerin
Tel. +49 30 206167-129
a.akulich@oa-ev.de

Terminnachlese

Am 15. März fand die **Sitzung des Arbeitskreises Zentralasien im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft** statt. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Auswirkungen des Krieges auf die Region Zentralasien. Impulse für die Diskussion kamen von der deutschen Botschafterin in Nur-Sultan Monika Iwersen, vom Delegierten der Deutschen Wirtschaft in Zentralasien Hovsep Voskanyan und dem deutschen Botschafter in Duschanbe Andreas Prothmann. Die ursprünglich avisierte Diskussion zu den Januar-Ereignissen in Kasachstan und deren möglichen Auswirkungen geriet im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen beinahe in den Hintergrund

Kommende Veranstaltungen

- **28. März: Business-Roundtable mit dem Außenminister der Kirgisischen Republik Ruslan Kasakbajew** in Berlin – **Nur auf persönliche Einladung**
- **30. März: Online-Austausch mit dem ErstenVize-Premierminister der Republik Kasachstan Roman Sklyar** zum Thema Transport und Logistik
- **30. März: Runder Tisch mit dem energiepolitischen Berater des Präsidenten der Republik Kasachstan Magzum Myrzagaliyev** – **Nur auf persönliche Einladung**

Tipps und Links

Die Mission des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat einen neuen Bericht über Kasachstan veröffentlicht - [Republic of Kazakhstan: Technical Assistance Report-Risk-Based Supervision Pillar 2 Implementation \(imf.org\)](https://www.imf.org/en/Publications/Technical-Assistance/Reports/Republic-of-Kazakhstan-Technical-Assistance-Report-Risk-Based-Supervision-Pillar-2-Implementation).

Zu aktuellen Entwicklungen bezüglich des Coronavirus können Sie sich auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

- Deutsche Botschaft in Kasachstan: <https://kasachstan.diplo.de/kz-de>
- Deutsche Botschaft in Usbekistan: <https://taschkent.diplo.de/uz-de>
- Deutsche Botschaft in Tadschikistan: <https://duschanbe.diplo.de/tj-de>

- Deutsche Botschaft in Turkmenistan: <https://aschgabat.diplo.de/tm-de>
- Deutsche Botschaft in Kirgisistan: <https://bischkek.diplo.de/kg-de>

Aktuelle Hintergrundinformationen zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Regionen. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier. Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gern an: Cristina Zelenac, C.Zelenac@oa-ev.de, Tel.: 030 206167-121.

Kontakt



Eduard Kinsbruner

Regionaldirektor Zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: +49 30 206167-114 / Mob.: +49 170 796 10 69

E.Kinsbruner@oa-ev.de



Alla Fushtei

Assistentin Regionaldirektion Zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: +49 30 206167-163

A.Fushtei@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)